

**Lehrforschungsprojekt Ephemere Stadtentwicklung**

Stadtentwicklung in Deutschland bedeutete über viele Jahrzehnte eine Steuerung von kontinuierlichem räumlichem Wachstum in Verbindung mit einer Erweiterung administrativer Aufgaben und Zuständigkeiten. Diese Ausrichtung ist in vielen Städten nahezu nahtlos in eine neue Phase übergegangen, in der nun Aufgaben der Konsolidierung, des Umbaus und der Reparatur im Vordergrund stehen.

Eine wachsende Zahl von Städten benötigt für eine aktive Gestaltung ihrer weiteren Entwicklung neue Ansätze, Instrumente und Strategien. Es geht um die Bewältigung von Aufgaben, die sich in dieser Form in der vorhergehenden Phase des Wachstums nur selten oder gar nicht stellten. Schlagworte hierzu sind beispielsweise neue Formen der Moderation und Partizipation, informelle und kooperative Planungskulturen, temporäre und subsidiäre Nutzungsformen, bürgerschaftliches und milieuspezifisches, privates Engagement.

Viele Kommunalverwaltungen sind jedoch oft weiterhin administrativ geprägt und auf diesen Wandel und die neuen Anforderungen an die Planungspraxis schlecht vorbereitet. Zum Teil liegt dies daran, dass die Ausbildungsgänge an den Hochschulen die erforderlichen Kompetenzen erst ansatzweise beinhalten. Sie lassen sich auch kaum über theoretische Lerninhalte vermitteln, sondern erfordern gesonderte, praxisorientierte Lehrbausteine. Zu solchen Kompetenzen gehören beispielsweise die Moderation und Betreuung partizipativer Planungsprozesse oder die inhaltliche und organisatorische Unterstützung kreativer Formen von ökonomisch und/oder zeitlich instabilen Nutzungen.

An dieser Stelle setzt das Konzept eines gemeinsamen Lehrforschungsprojektes der TU Berlin und der Wüstenrot Stiftung an. Der Kerngedanke ist, ein weiteres Angebot zur Öffnung der Ausbildung an den Hochschulen zu schaffen, um die Integration von Praxisaufgaben und die Beteiligung der Studierenden an konkreten Projekten und Aufgaben in der Stadtentwicklung zu fördern. Diese verstärkte Praxis-

orientierung in der Lehre wird zugleich für die Erforschung und Unterstützung konkreter Projekte genutzt. Für die Studierenden bedeutet dieses Angebot neben einem intensiven Praxisbezug zusätzliche Qualifikationsmöglichkeiten und eine ergänzende berufliche Orientierung. Die Themen des Lehrforschungsprojektes dienen zugleich einer praxisorientierten Erweiterung der Forschungsmöglichkeiten der Hochschule und bieten die Chance einer wissenschaftlichen Qualifikation in einem Aufgabengebiet mit wachsender Nachfrage und entsprechenden Berufsperspektiven. Gemeinsam mit dem Planungslabor „Urban Research and Design“ der TU Berlin (Institut für Architektur) hat die Wüstenrot Stiftung ein zweijähriges Modellprojekt der Lehrforschung für Studierende in den Masterstudiengängen Architektur, Stadt- und Regionalplanung, Stadtsoziologie und Urban Design gestartet. Es greift als exemplarisches Anwendungsfeld die Handlungsebenen und Ziele von sogenannten ephemeren (vergänglichen, flüchtigen) Nutzungen in der Planungspraxis sowie deren Bedeutung für Forschung und Lehre auf.

- Das Lehrforschungsprojekt dient folgenden Zielen:
- Der Einfügung von konkreten Bausteinen und Beispielprojekten aus der Planungspraxis in die Ausbildung der Studierenden
  - Der Vermittlung von Erfahrungen und der Aneignung von nicht-fachlichen Kompetenzen der Moderation, Organisation und Unterstützung kooperativer Prozesse
  - Der systematischen Analyse von Forschungsstand und empirischen Erfahrungen zur Rolle und Bedeutung von ephemeren Strukturen in der Stadtentwicklung
  - Dem Transfer der Forschungserkenntnisse in neue Netzwerke zur praxisorientierten Ausbildung sowie einer Vernetzung von lokalen Planungsprojekten und Fachkompetenzen an den Hochschulen

(Projektlaufzeit seit 2012)



Lehrforschungsprojekt  
(Foto © U-Lab der TU Berlin, Wüstenrot Stiftung)



Lehrforschungsprojekt  
(Foto © U-Lab der TU Berlin, Wüstenrot Stiftung)



Fachveranstaltung zur Ephemeren Stadtentwicklung  
(Foto © U-Lab der TU Berlin, Wüstenrot Stiftung)